

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

150 (30.6.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Nr. 150.

Freitag den 30. Juni 1916.

87. Jahrgang.

## Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

1. Juli 1915.

In Ostgalizien dauern die Kämpfe an der Gnita-Lipa und im Raume östlich Lemberg fort. Westlich der Weichsel folgen unsere Truppen dem weichenen Gegner bis vor Tarlow. — Italienische starke Angriffe am Rande des Plateaus von Doberdo sowie gegen Monfalcone und den Görzer Brückenkopf werden unter schweren Verlusten der Italiener abge- schlagen. — Der englische Postdampfer „Armenian“ wurde torpediert.

## Der Krieg.

W.T.B. Wien, 29. Juni. Amtlich wird  
verlautbart vom 29. Juni, mittags:

### Russischer Kriegsschauplatz:

Bei Tzwor in der Bukowina zersprengten  
unsere Abteilungen ein russisches Kavallerie-  
Regiment.

Im Raum von Kolomea erneuerte der  
Feind gestern in einer Frontbreite von 40 Kilo-  
meter seine Massenangriffe. Es kam zu er-  
bitterten wechselvollen Kämpfen. An zahl-  
reichen Punkten gelang es dem aufopfernden  
Angreifer herbeieilender Reserven, den über-  
legenen Gegner im Handgemenge zu werfen;  
doch mußte schließlich in den Abendstunden ein  
Teil unserer Front gegen Kolomea und süd-  
lich davon zurückgenommen werden.

In der Dnjestr-Schlinge nördlich von  
Obertyn wiesen österreichisch-ungarische Trup-  
pen zwei überlegene russische Angriffe ab. In  
gleicher Weise scheiterten alle Versuche des  
Gegners, die westlich von Nowo Podzajew  
verschanzten Abteilungen des Sperjeser Inf.-  
Regts. Nr. 67 zu werfen.

In Wolhynien verlief der Tag verhält-  
nismäßig ruhig.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern nachmittag begannen die Italiener  
einzelne Teile unserer Front auf der Hochfläche  
von Doberdo lebhaft zu beschließen. Abends  
wirkte zahlreiche schwere Artillerie gegen den

Monte San Michele und im Raum von  
San Martino. Nachdem sich dieses Feuer  
auf die ganze Hochfläche ausgedehnt und zu  
größter Stärke gesteigert hatte, ging die feind-  
liche Infanterie zum Angriff vor. Nun ent-  
spannen sich, namentlich am Monte San  
Michele, bei San Martino und östlich  
von Fermigliano sehr heftige Kämpfe, die  
noch fort dauern. Alle Vorstöße des Feindes  
wurden, zum Teil durch Gegenangriffe, abge-  
schlagen.

Am Görzer Brückenkopf griffen die  
Italiener den südlichen Teil unserer Podgora-  
stellung an, drangen in die vordersten Gräben  
ein, wurden aber wieder hinausgeworfen.

Zwischen Etzsch und Brenta gingen feind-  
liche Abteilungen verschiedener Stärke an vielen  
Stellen gegen unsere Front vor. Solche Vor-  
stöße wurden im Raum des Monte Cebio,  
nördlich des Posina-Tals, am Monte-  
Testo, im Brand-Tal und am Jugana-  
Rücken abgewiesen. In diesen Kämpfen machten  
unsere Truppen etwa 200 Gefangene.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des General-  
stabs: v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

\* Berlin, 29. Juni. Die Basler Blätter  
melden laut Lok.-Anz. von der Grenze: In  
der letzten Woche sind etwa 100 elsässische  
Kinder, Knaben und Mädchen, aus den  
elsässischen Dörfern nach dem Innern  
Frankreichs gebracht worden. Sie kamen  
in Automobilen am Dienstag in Belfort an  
und wurden am Abend in die Eisenbahn  
verladen.

W.T.B. Berlin, 29. Juni. (Amtlich.)  
Eines der kürzlich von einer Unternehmung im  
Mittelmeer in den Heimathafen zurückgekehrten  
Unterseeboote der Mittelmächte wurde am  
Abend des 22. Mai östlich der Balearen von  
einem großen Dampfer unbekannter Nationalität

auf etwa 10000 Meter beschossen, ohne  
daß dieser vorher von dem Untersee-  
boot angehalten worden wäre. Das  
Unterseeboot blieb unversehrt.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 29. Juni. Wie den  
Karlsruher Blättern von zuständiger Seite  
mitgeteilt wird, hat die Zahl der bedauerlichen  
Opfer des letzten Fliegerangriffs auf  
unsere Stadt an Toten jetzt die Höhe von  
117 erreicht, darunter 82 Kinder, 5 Frauen  
und 30 Männer. Den beklagenswerten Ver-  
letzten möchte man von Herzen wünschen,  
daß sie alle ihre Gesundheit wieder finden  
dürfen.

— Das Residenz-Theater Durlach  
im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 2.  
Juli, einen interessanten Spielplan vorgesehen.  
Neben den aktuellen Kriegsberichten durch die  
Eko-Woche werden drei Dramen gezeigt: „Um  
Mitternacht“, „Medea“ und „Spud auf Schloß  
Katerow“, sowie „Eine Nacht in Berlin!“  
(sensationelles Lustspiel ersten Ranges in 2  
Akten). Außerdem einige heitere Bilder:  
„Stärker als Sherlock Holmes“ (Humoreske),  
„Piefke im Sonderzuge“ (Burleske) und  
„Strohwitwer-Freuden“ (Humoreske).

† Wiesental (A. Bruchsal), 30. Juni.  
Im benachbarten Kirrlach wurde durch Blitz-  
strahl eine Scheune in Brand gesetzt und  
völlig eingäschert. Derselbe Strahl tötete  
zugleich eine darin untergebrachte Kuh.

⊕ Zeutern bei Bruchsal, 29. Juni.  
Wegen Vergehens gegen die Bundesratsvor-  
schriften wurde der Mühlbetrieb des  
Müllers Adolf Böhm polizeilich ge-  
schlossen.

Zell i. D., 28. Juni. Beim Spielen auf  
einem Feldrain wurde ein 3 Jahre altes Kind  
von einer Kreuzotter ins Gesicht gebissen.

## Deutsche Frauen. 38)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart  
von Anny Bothe.

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Bothe, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sie meint, Berge versehen zu können, Ur-  
sula von Trellenburg, die, kaum vom Sterbe-  
bett des Vaters kommend, jetzt hier vom  
Roten Kreuz mit vielen ihrer Schwestern hin-  
ausgesandt worden ist, dem graufigen Sengen-  
mann seine Beute abzujauchen. Ursula tut es  
mit Liebe.

Ohne Rast und Ruh' hilft sie, richtet auf,  
tröstet. Immer mehr erstarrt ihr Mut.

Die Krankenpfleger staunen sie an. Woher  
kommt diesem schwachen Weibe die Kraft?  
Sie haben ja vieles schon an Opfermut und  
Aufopferungsfähigkeit gesehen, aber dieses  
blonde, ernste Mädchen schreitet mild und ge-  
bietend, wie die Germanen selbst, über das  
Schlachtgefild, und wo ihr Fuß hintritt, wo  
sie sich erbarmend herniederbeugt, da wird  
das blutige Feld zur Segensau, da werden  
weinende Augen hell, und Verzagte lernen  
sich aufrichten und ihrer eigenen Kraft ver-  
trauen.

Die Automobile mit der Rote Kreuz-Flagge  
jagen mit den Verwundeten den Lazarett-  
stationen zu. Jede gewonnene Minute kann  
ein Menschenleben retten. Nur ein Auto-  
mobil von dem Zuge, das Ursula von Trellen-  
burg untersteht, ist am Wegrain zurückgeblieben.  
Die Träger warten.

„Dorthin,“ mahnt Ursula, denn da drüben  
glaubt sie eine erhobene braune Hand zu ge-  
wahren. Sonst nichts als Leichen und wieder  
Leichen um sie her.

Und sie schreiten den Männern, die noch  
weiter hier und da Umschau halten, voraus,  
hinüber zu dem Rand des Grabens, wo eben  
die Männerhand sich zeigte.

Ist er inzwischen auch schlafen gegangen,  
der noch soeben bittend die Hand erhob?

Jetzt kniet sie an seiner Seite. Ein Schauer  
geht durch ihre Seele.

Ist er tot, der da so stumm und bleich  
vor ihr liegt, die starre Hand fest um die fran-  
zösische Fahne geklammert, die er heldenkühn  
erbeutete?

„Dieter,“ ringt es sich wie ein Schrei von  
Ursulas Lippen, „Dieter!“

Da schlägt der Verwundete die Augen auf.  
Ein geisterhaftes Lächeln irrt um seinen zuckenden  
Mund.

„Du bist da,“ kommt es wie ein Hauch  
aus seinem Munde. „Ich wußte, daß Du  
kommen würdest, Ursula, immer warst Du bei  
mir, immer, immer.“

„Ich bringe Dich heim, Dieter, zu Deiner  
Frau, zu Hilde,“ flüsterte Ursula, erschüttert  
vor Jammer, ihn, den Starren, so hilflos zu  
sehen.

„Zu Hilde,“ murmelte er, wie sich besinnend,  
und dann noch einmal: „Zu Hilde — ich bin  
so müde, Ursula.“

Wenige Augenblicke später hatte man ihn  
mit noch zwei anderen Verwundeten in das  
bereitsstehende Automobil gehoben, Ursula  
hatte an seiner Seite Platz genommen, und  
fort ging es in schneller Fahrt den Laza-  
retten zu.

Die Sonne ist verglüht.

In zartlila Farben verblaßt das letzte Abend-  
rot am Himmel, und eine milde, weiche Som-  
mernacht zieht herauf mit ihrem funkelnden  
Heer von Sternen.

Die flimmern über die Toten wie Lichter  
am Weihnachtsbaum.

Und wieder hallen Siegesnachrichten durch  
die Welt. Der Schlusakt von Ramur hat be-  
gonnen, fünf Forts sind bereits gefallen.

Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe war das Kind nicht mehr zu retten.

▲ Vom Bodensee, 30. Juni. Die Blaufelchenmassenfänge, die sonst alljährlich im Juni stattfinden, sind bis jetzt ausgeblieben. Die Fischer erklären dies damit, daß die Schneeschmelze und das Wachsen des Sees in diesem Jahr etwa 6 Wochen später eintraten als sonst. Sie hoffen in den nächsten Wochen noch auf reichliche Fänge.

— Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Angehörige verbündeter und neutraler Staaten beim Wechseln ihres Aufenthaltsorts sich sowohl bei ihrer Abreise wie bei ihrer Ankunft bei der Polizeibehörde zu melden haben und diese An- und Abmeldung auf den Pässen vermerkt sein muß. In Zukunft werden alle Personen, die hiergegen verstoßen, oder die ohne Pässe angetroffen werden, sofort in Haft genommen werden!

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 30. Juni. Die kgl. preussische Akademie der Wissenschaften verlieh die goldene Leibniz-Medaille dem Generalstabsarzt von Schjering und drückte damit zugleich eine Anerkennung für das gesamte militärische Sanitätskorps aus.

Berlin, 29. Juni. Die angekündigte Einführung der Reichsfleischkarte ist nunmehr laut B. L. vom Kriegsernährungsamt nach den Beratungen mit Vertretern der Reichsfleischstelle für Land und Stadt im ganzen Reich beschlossen worden. Die Einführung kann aber, um alle Vorbereitungen sorgsam treffen zu können, erst im September erfolgen. Bis dahin soll durch Uebergangsvorschriften auf eine einigermaßen gleichmäßige Deckung des Fleischbedarfs nach Möglichkeit hingewirkt werden.

Königsberg, 29. Juni. Das B. L. meldet: Dem Vernehmen nach steht ein Wechsel in der Leitung der Provinz Ostpreußen bevor. Landeshauptmann v. Berg wird in höheren Beamtenkreisen als Nachfolger des Oberpräsidenten v. Batocki genannt. Herr v. Berg war früher im Geh. Zivilkabinett des Kaisers tätig.

\* Berlin, 30. Juni. Der „Berl. Lokalanzeiger“ hört von besonderer Seite, es erscheine nicht ausgeschlossen, daß die italienische Regierung sich in absehbarer Zeit dem auf sie von Paris aus ausgeübten Zwange fügen werde und eine Kündigung des deutsch-italienischen Handelsvertrages und aller sonstigen mit dem Deutschen Reich noch bestehenden Verträge vornehme. In Deutsch-

land könne man diesem Schritt mit Ruhe entgegensehen. Die Vorteile dieser Verträge lägen nicht am wenigsten auf italienischer Seite.

Die Maastalstraße von Namur, diese Riesenstraße, war ein weites Manövergelände. Hunderte von Wagen mit Munition und Verpflegungsvorräten aller Art rasselten in endlosen Reihen dahin. Kavallerie- und Artilleriekolonnen und Fußtruppen bewegten sich zu Tausenden die Straße entlang. Kornblumen am Helm und an der Brust oder eine flatternde rote Mohnblume am feldgrauen Rock, müde und bestaubt und doch mit hellen Augen, ein Lied auf den Lippen, so zogen die Krieger, erschöpft vom Kampf und doch mutig, zuversichtlich und siegesfreudig, neuen Kämpfen entgegen.

Näher nach Namur zu ist die ganze Straße mit belgischen Ausrüstungsgegenständen besät, Säbel, Seitengewehre, Kochtöpfe, Fahrräder, Tornister, Mäntel, Gewehre liegen zu Tausenden herum.

Auf der Flucht vor den eisernen deutschen Waffen, die so sicher treffen, haben die Belgier alles von sich geworfen, was ihnen irgendwie hinderlich war.

Nun säubern die deutschen Soldaten die Wege und stapeln ganze Wälle von Beutestücken zu beiden Seiten des Weges auf.

Überall vor Namur sind Lagerplätze errichtet, wo die Mannschaften abkochen und den Staub in den kühlen Fluten der Maas von ihren Gliedern spülen. In der Ferne aber donnern noch die Kanonen, die den letzten Forts der Festung den Garaus machen.

(Fortsetzung folgt.)

land könne man diesem Schritt mit Ruhe entgegensehen. Die Vorteile dieser Verträge lägen nicht am wenigsten auf italienischer Seite.

\* Berlin, 30. Juni. Aus Wien wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: Vor 3 Wochen wurde gemeldet, daß in Turin das italienische Luftschiff „M. 5“, das gerade seine Probefahrt beendet hatte, explodiert sei. Nun wird berichtet, daß das Luftschiff durch ein Flugzeug vernichtet wurde, das in voller Fahrt die Ballonhülle aufriß und das Gas zur Explosion brachte, wobei 20 Mann der Luftschifferabteilung getötet wurden.

\* Berlin, 30. Juni. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge berichten die „Baseler Nachrichten“, daß König Peter von Serbien todkrank darniederliege.

#### England.

W. T. B. London, 29. Juni. (Reuter.) Der Prozeß gegen Casement ist beendet. Casement wurde des Hochverrats schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

\* Berlin, 30. Juni. Zu dem Ausgang des Prozesses Casement sagt die „Voss. Ztg.“: Das Urteil ist so ausgefallen, wie es von einem englischen Gerichtshof erwartet werden mußte. — Der „Berliner Lokalanz.“ schreibt: Die Welt wird in Casement immer den Freiheitskämpfer sehen. Mögen nun die Engländer ihre Rache voll auskosten und das Todesurteil vollstrecken oder sich damit begnügen, ihn hinter Schloß und Riegel zu halten. — Die „Tägliche Rundschau“ meint: Wenn das Todesurteil vollstreckt wird, so wird der Geist der Auflehnung in Irland dafür um so lebendiger werden.

#### Amerika.

W. T. B. New York, 29. Juni. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus El Paso ordnete der Kommandant von Chihuahua, General Trevino, an, daß die bei Carrizal gefangenen genommenen Amerikaner nach Juarez gebracht und freigelassen werden sollen.

W. T. B. Washington, 29. Juni. (Reuter.) Ein unmittelbarer Bruch mit Mexiko ist durch die Freilassung der bei Carrizal gefangenen genommenen Amerikaner vermieden. Es liegen noch keine amtlichen Nachrichten darüber vor, wie Carranza sich gegenüber Bewegungen der Truppen Perhings in anderer als nördlicher Richtung verhalten würde. Nach Carranzas Antwort auf das Ultimatum vom Sonntag ist die Lage die, daß im Falle Carranza weitere Unterhandlungen versuchen sollte, die Vereinigten Staaten darauf bestehen würden, für die Truppen, die sich jetzt in Mexiko befinden, Bewegungsfreiheit zu fordern. Jeder Versuch, dies zu verhindern, würde Gewaltmaßnahmen zur Folge haben. Die Möglichkeit einer Vermittlung der südamerikanischen Staaten wird in weiten Kreisen besprochen. Inzwischen dauert der Transport der Truppen der Vereinigten Staaten nach der Grenze fort.

#### Verschiedenes.

— Ein Ausfrager der „Daily Mail“ hat laut „Voss. Ztg.“ einen Unteroffizier Rogerion erwischt, der an Bord des Kreuzers „Hampshire“ war, aber gerettet wurde und in Hertford anlangte. Rogerion behauptete, er sei der Letzte, der Lord Kitchener sah. Er erzählt, daß dieser nicht den Kreuzer verließ, sondern mit ihm unterging. Er hörte, wie ein Seeoffizier Lord Kitchener zurief, in eines der Boote zu gehen, aber Kitchener konnte jedenfalls den Ruf nicht hören infolge des Sturmes und des Wogendonners. Als die Minenexplosion eintrat, kam Kitchener ruhig auf Deck, wo er gleichmütig mit zwei Offizieren sprach und den Vorbereitungen zusah, die in guter Ordnung getroffen wurden, um das Fahrzeug zu verlassen. Kitchener und die beiden Offiziere standen in ihren Khatununiformen ohne Mäntel da. Ein jeder der Besatzung nahm gleich nach der Explosion seinen Platz und versuchte, Boote auszusetzen, aber das erwies sich als unmöglich wegen des stürmischen Wetters. Die Boote, die ins Wasser kamen, wurden gleich an den Seiten des Schiffes zerschmettert. Ein Teil der Besatzung ging dann

in die noch nicht hinabgelassenen Boote in der Hoffnung, daß diese schwimmen würden, wenn das Fahrzeug auf den Grund ging, aber der Kreuzer sank mit dem Borderteil voran, so daß die Boote und alle, die darin Platz genommen hatten, mit in die Tiefe hinabgezogen wurden. Als Rogerion zu dem Floß lief, auf dem er gerettet wurde, stand Kitchener noch da und sprach mit den Offizieren. Rogerion brachte fünf entsetzliche Stunden auf dem Floß zu. Viele wurden von den Wogen fortgespült, und andere starben von der durchdringenden Kälte.

— Schweinemastverträge. Die Badische Landwirtschaftskammer macht sämtliche Mäster darauf aufmerksam, daß die Schweine, die auf Grund eines Mastvertrages zu liefern sind, nicht an Händler oder Metzger abgegeben werden dürfen, sondern zu warten haben, bis die Landwirtschaftskammer dieselben abruft. Die Landwirtschaftskammer ist vertraglich verpflichtet, die Schweine an vom Großh. Ministerium des Innern, bestimmte Städte zu liefern.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 30. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Auch gestern und im Verlaufe der Nacht schlugen unsere Truppen englische und französische Vorposten an mehreren Stellen bei Richebourg durch sofortigen Gegenangriff zurück. Die feindlichen Gasangriffe werden ergebnislos fortgesetzt.

Die starke Artillerietätigkeit hielt mit Unterbrechung an.

Südöstlich von Tahure und beim Gehöft maison de champagne vorgehende französische Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

Links der Maas wurden an der Höhe 304 von uns Fortschritte erzielt. Rechts des Flusses gab es keine Infanterietätigkeit.

Die Gesamtzahl der bei unserm Erfolg vom 23. Juni und bei Abwehr der großen französischen Gegenangriffe eingebrachten Gefangenen beträgt 70 Offiziere, 3200 Mann.

Hauptmann Boelke schoß am Abend des 27. Juni beim Gehöft Thiaumont das 19. feindliche Flugzeug ab, Leutnant Parschau nördlich von Peronne am 29. Juni das 5.

In Gegend von Boureuilles (Argonnen) wurde ein französischer Doppeldecker durch Abwehrfeuer heruntergeholt.

Westlicher Kriegsschauplatz: Abgesehen von einem für uns günstigen Gefecht nördlich des Aisenees, südwestlich von Dürenburg, ist vom nördlichen Teile der Front nichts wesentliches zu berichten.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen:

Südöstlich von Liniewka blieben Gegenangriffe der von unseren Truppen erneut aus ihren Stellungen geworfenen Russen ergebnislos. Es wurden über 100 Gefangene gemacht, 7 Maschinengewehre erbeutet.

Ballan-Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

##### Oberste Heeresleitung

##### Aufhebung der Freieemplare.

Nach den Ausführungsbestimmungen des Reichsanzlers vom 20. Juni 1916 zu der Bundesratsverordnung über Druckpapier vom 18. April 1916 ist

„die Lieferung von Frei- und Werbeexemplaren von solchen Zeitungen, Zeitschriften und sonstigen periodisch erscheinenden Druckchriften, die ganz oder teilweise auf maschinenglattem, holzhaltigem Druckpapier hergestellt sind, verboten, gleichgültig, ob die Lieferung auf längere oder kürzere Zeit, ob sie durch Verleger oder durch Mittelspersonen erfolgt. Die Lieferung von Pflichtexemplaren an Behörden wird von dieser Bestimmung nicht berührt.“

Wir sind durch diese Verordnung gezwungen, die Lieferung sämtlicher Freieemplare ab 1. Juli einzustellen und bitten die bisherigen Bezahler davon Kenntnis nehmen zu wollen. Verlag des Durlacher Wochenblattes.

## Griechversorgung.

Die Griech-Kleinverkaufsstellen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Weizengriech in der Zeit vom 26. Mai bis 30. Juni ds. J. eingegangenen Scheine im Laufe des 1. Juli ds. J. bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Bei Nichtbeachtung dieser Auflage erfolgt Abholung durch einen Boten gegen Entrichtung einer Abholungsgebühr von 1 M. Durlach den 30. Juni 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Sonntag den 2. Juli 1916, vormittags 1/2 11 Uhr beginnend, findet im Bürgeraal in Offenburg unser diesjähriger

### Verbandsstag

statt. Wir laden unsere Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

## Apfel- und Birnenmost

hat noch abzugeben

Andr. Seller, Aue.

Wohnung von 2 Zimmern mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten  
Pflanzstraße 29, 2. St. links.

Wohnung von 3 Zimmern, Badezimmer und Küche mit Gas nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
Palmaienstr. 2, 2. St.

Wilhelmstraße 9 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
Karlsruher Allee 3.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Gas und reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten  
Spitalstr. 17, 2. St.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Zu erfragen  
Baselhofstraße 8.

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Hinterhaus 3 Stock, an 11. Familie zu vermieten  
Kronenstr. 9, 2. St.

In Aue, Lindenstraße 28 ist eine 2-3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten  
Imberstraße 4, part.

In freier Lage gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten  
Grienerstr. 2, 3. St. r.

**Leere Säcke,** größere Posten, kauft fortwährend zu Tagespreisen gegen sofortige Kasse  
Johann Kiefer  
Sodawasserhäuschen, Gambrius. Komme auf Wunsch ins Haus. Postkarte genügt.

**Ein Laufmädchen** wird auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Jüngerer, braves **Mädchen** sucht Stellung sofort oder später. Zu erfragen  
Durlach, Lammsr. 38, 1. St.

**Mädchen,** braves, tüchtiges, welches schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, für Haus- und leichte Gartenarbeit zu baldigem Eintritt gesucht.  
Frau Inspektor Fritsch, Bahnhof.

**Ein Sofa** zu verkaufen  
Ettlingerstraße 8, 1. St.

## Blaufelchen

Bratschellische

frisch gewässerte

Stockfische

empfehlen

Osk. Gorenflo, Hofliek.



### Ia. Ruhrungstohlen

Röhrung II und III

(gewaschen und gesiebt)

### Ia. Anthrazitkohlen

Röhrung II und III

### Anthrazit-Eisformbrikets

### Ruhr-Perl- u. Brechfoks

(Hüttenfoks)

in allen Rührungen.

### Union-Brikets

Ruhrfetttschrot

### Ruhrschmiedaufkohlen

### Brenn- u. Aufenerholz.

## Karl Preiß

Kaufmann

Schillerstraße 4 a, Telephon 372.

Vertreter der Firma

## Winschermann & Cie.

G. m. b. H.

Kohlen-Großhandlung

und Rhein-Rederei

Karlsruhe-Rheinhafen.

Wer liefert täglich

### 2 Liter Ziegenmilch

ins Haus? Angebote unter Nr. 245

an den Verlag dieses Blattes.

Zwei guterhaltene

Fäbchen von ca. 70

bis 100 Liter Gehalt

zu kaufen gesucht.

Näheres bei Jakob Daub-

berger Witwe, Grödingen,

Friedrichstraße 57, neben „Löwen“.

### Junges Mädchen

mit guten Zeugnissen, im Kochen

und in allen Hausarbeiten erfahren,

für den 15. Juli oder früher ge-

sucht. Näheres

Dürnbachstraße 38.

Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

## Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Unerschütterlich steht unsere Front in Feindesland, ein eherner Wall und eine Bürgschaft des deutschen Sieges.

Unvergleichliche Vorbereiten haben sich unsere Marine und fern der Heimat unsere Schutztruppen errungen.

Groß und stark muß der Wille der Daheimgebliebenen sein, wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.

Diese Opferfreudigkeit soll heute den gefangenen Deutschen in Feindesland zugute kommen. Ihre Not steigt mit der Dauer des Krieges.

Getrennt von Heimat und Familie, in Unkenntnis über die wahre Kriegslage, schmachten sie fern vom Vaterland, in ungewohntem Klima, oft bei schwerer Arbeit und unter harter Behandlung.

An uns Daheimgebliebenen ist es in erster Linie hier zu helfen, auch die vor dem Feinde Stehenden werden es sich nicht nehmen lassen wollen, ihren Kameraden in der Gefangenschaft beizustehen.

## Eine deutsche Volksspende

soll dazu beitragen, die Not der deutschen Gefangenen in Feindesland zu lindern.

Sie soll mithelfen, daß unsere Brüder gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat zu den Ihren zurückkehren können. Hier einen Sieg deutscher Opferfreudigkeit zu erringen, ist unser aller Pflicht, damit unsere Landsleute in ihrem deutschen Stolz, ihrem deutschen Willen und ihrer Zuversicht in den deutschen Sieg unerschütterlich bleiben.

Wie diese Gefangenen in tiefster Seele der Heimat treu sind, so wollen wir die Treue gegen sie bewahren!

Jeder Deutsche sich an dieser Spende beteiligen, große Summen sind erforderlich. Unsere Brüder sollen in der Gefangenschaft aufgerichtet werden und — zurückgekehrt — freudig von der großen Hilfeleistung erzählen.

Jeder von uns soll dann sagen können: „Meine Gabe war auch dabei!“

Der Ehrenausschuß:

von Bethmann Hollweg, Reichskanzler; Dr. Kämpf, Präsident des Reichstags; von Jagow, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes; Dr. Solz, Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes; von Capelle, Staatssekretär des Reichs-Marineamtes; Wild von Hohenborn, Generalleutnant, Kgl. Preussischer Kriegsminister; Freiherr Krefz von Kressenstein, Generaloberst, Kgl. Bayerischer Kriegsminister; von Wildorf, Generalleutnant, Kgl. Sächsischer Kriegsminister; von Marchtaler, General der Infanterie, Kgl. Württembergischer Kriegsminister; Fürst von Dagsfeld, Herzog von Trachenberg, A. m. B. b. als Kaiserl. Kommissar u. Militär-Inspekteur der Freiwilligen Krankenpflege.

## An die Bevölkerung Badens!

Das Kgl. Preussische Kriegsministerium hat das ganze Reich aufgerufen zu einer Volksspende für unsere Kriegs- und Zivilgefangenen im Ausland. Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ersucht uns an dieser Aufgabe mitzuarbeiten.

Wir haben manches für unsere kadiischen Gefangenen in den verschiedenen feindlichen Ländern getan. Für die Gefangenenfürsorge im Großherzogtum Baden, die regelmäßige Unterstützung unserer Landsleute im engsten Sinne ist gesorgt.

Aber es bleiben bestimmte große Einzelzwecke, welche wirksam nur vom gesamten deutschen Volke und unter Leitung der Reichsbehörden erreicht werden können. Deutsche Gefangene hungerten in Marokko und sahen mit Sorge den Fieberwochen eines neuen Sommers entgegen. Ihnen gilt es zu helfen. Für unsere Gefangenen in Japan, in Rußland und Sibirien muß rechtzeitig Vorbereitung getroffen werden, um ihnen die Wetterwechsel am Ende dieses Sommers erträglich zu machen.

Zur Erreichung dieser Ziele soll die Sammlung in der Woche vom 1. bis 7. Juli ds. J. dienen. Und wenn wir auch entschlossen sind, für alle aus Baden stammenden und in Feindeshand geratenen Landeskinde nach besten Kräften künftighin zu sorgen, so stehen wir mit den anderen deutschen Gauen in einmütigem Zusammenwirken zu Hilfe bereit, die wir als dringlich notwendige erkennen mußten. Ein Viertel des Erträgnisses dieser Sammlung wird unseren besonderen badischen Zwecken verbleiben. Das Andere wollen wir dem großen Ganzen und seinen Bedürfnissen widmen, treu dem Gedanken, dem seit den Tagen des hochseligen Großherzogs Friedrich I. ganz Baden lebt,

„Für Deutschland Alles“.

Der Ehrenvorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: Prinz Max von Baden. Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für das Großherzogtum Baden: Freiherr von Bodman. Der stellvertretende Kommandierende General des XIV. Armeekorps: Freiherr von Mantuffel. Für das Erzbischofliche Ordinariat: Thomas Körber, Erzbischof. Für den Evangelischen Oberkirchenrat: Dr. Nibel, Wirkl. Geheimrat. Für den Oberat der Israeliten: Dr. Mayer, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: General Limberger. Der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins: Müller, Geheimrat. Der Vorsitzende der Depotabteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: Beck, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Landesauschusses für Gefangenenfürsorge: Professor Dr. Vertsch. Caritasverband: Dr. Werthmann, Prälat. Badischer Landesverein für Innere Mission: Dr. Schmittthener, Prälat.

## An die Einwohnerschaft der Stadt Durlach!

Indem wir vorstehende Aufrufe hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, richten wir an die Einwohnerschaft unserer Stadt die herzlichste Bitte, das Liebeswerk nach besten Kräften durch Beisteuer reichlicher Geldspenden zu fördern.

Zur Entgegennahme von Geldspenden sind bereit in der Zeit vom 1. bis einschließlich 7. Juli

die Beschäftigungsstelle des Roten Kreuzes (Gasthaus zur „Blume“) täglich von 10—12 und von 4—6 Uhr, die Stadtkasse und der Verlag des „Durlacher Wochenblattes“ während der üblichen Geschäftsstunden.

Durlach den 30. Juni 1916.

Der Ortsauschuß des Roten Kreuzes der Stadt Durlach:

Dr. Bierau.



In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres hat der Weltkrieg aus den Reihen unserer Beamten und Arbeiter wiederum schmerzliche Opfer gefordert.

Es starben den Heldentod:

Volz August, Dreher  
Burger Ludwig, Schlosser  
Ruckaberle Gottlieb, Hilfsarbeiter  
Stutz Heinrich, Handformer  
Rothweiler Theodor, Schreiner  
Bräuer Wilhelm, Lackierer  
Michel Carl, Heizer  
Haller Friedrich, Kaufmann

Kattermann Rudolf, Dreher  
Arnold Josef, Hilfsarbeiter  
Lutz Gustav, Kernmacher  
Warth Josef, Nickelpolierer  
Deger Josef, Revolverdreher  
Mall Carl, Maschinenformer  
Ostermeier Friedrich, Schleifer.

Mit tiefem Bedauern beklagen wir den Verlust dieser für das Vaterland in treuer Pflichterfüllung gefallenen Mitarbeiter und werden ihnen für immer ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Durlach, den 30. Juni 1916.

Die Direktion  
der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

**Residenz-Theater**  
in Durlach im Grünen Hof  
Sonntag, 2. Juli 1916:  
Prachtspielplan.

Von 2 bis 4 Uhr große Familien-  
Vorstellung, zu welcher auch Jugend-  
liche und Kinder Zutritt haben;  
benis gelangt ununterbrochen von  
4 bis 11 Uhr nur für Erwachsene  
ein ganz vorzüglicher Spielplan  
zur Vorführung.

Aktuelle Kriegsberichte  
durch die Mikowoske.

Stärker als  
Sherlok Holmes  
Humoreske.

Piefke im Sonderzuge  
Humoreske.

Strohwitwer-Freuden  
Humoreske.

Um Mitternacht  
Drama in 1 Akt.

**MEDEA**

Kleines Drama.

**Eine Nacht in Berlin**  
Coenen als Film dichter.  
Sensationelles Lustspiel ersten Ranges  
in 2 Akten.

**Der Spuk auf Schloß  
Katerow!**

Film-Drama in 4 Akten  
von Fred. Sauer u. Dr. Sei bun

**Friedenstapelle (Seboldstraße 4).**  
Evangelische Gemeinschaft.

Sonntag den 2. Juli, abends 8 Uhr, wird Prediger C.  
Rapp, Soldatenmissionar aus Reutlingen, einen Vortrag halten über:  
**„Weltreiche und Gottesreich“**,  
zu welchem jedermann herzlich eingeladen ist.

**Einladung.**

Samstag den 1. Juli d. J., abends 8 Uhr beginnend, in  
unserem Vereinslokal „Blume“ (kleiner Saal) gemeinschaftlicher

**Vaterländischer Familienabend**

verbunden mit

Vortrag des Herrn Conrad Schleicher

über:

**„8 Jahre in Deutsch-Südwest-Afrika“.**

Außer dem hochinteressanten Vortrag steht ein sehr reichhaltiges  
zeitgemäßes Programm zur Verfügung und laden wir unsere werten  
Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner herz-  
lichst ein. — Eintritt frei.

Gesangverein Badenia.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-  
Verband. G.-S. Durlach

Photographisches Atelier und  
Vergrößerungsanstalt

**K. Degenhart**

Durlach (Hotel Karlsburg).

**Preise:** 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—  
1 „ Prinzess matt „ 7.—  
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

**Fußballklub „Germania“**  
1902 Durlach G. V.

Sonntag den 2. Juli:  
Wettspiel

1. Mannschaft gegen 1. F.-C.  
Frankonia Karlsruhe.  
Anfang 3 Uhr.

Der Vorstand.

Verloren ein Eherring,

gez. J. R. 1912. Abzugeben gegen  
Belohnung

Zehntstr. 7 a, 2. St. 1.

Ein schöner, gut dressierter  
**Dobermann-Hund,**

1 1/2 Jahre alt, billig zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag d. Bl.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 2. Juli 1916.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr

Stadtvfr. Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr

Delan Meyer.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Abds. 6 Uhr: Herr Stadtvfr. Wolfhard.

In Aue:

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvfr. Rapp.

Abds. 9 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtvfr. Rapp.

(Christenlehre).

**Alt-katholische Gemeinde.**

Sonntag den 2. Juli, vorm. 11 1/2 Uhr,

Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

**Friedenstapelle — Evg. Gemeinschaft.**

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt und Abendmahl.

Pred. C. Rapp.

11 „ Sonntagschule.

8 „ Vortrag: Weltreiche und

Gottesreich. Pred. C.

Rapp.

Donnerst 9 „ Kriegsbefehle.

Friedenstapelle Wolfartsweier

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

2 1/2 „ Predigt: Prediger

C. Rapp.

Mittwoch 9 „ Gebetsversammlung.